

Anzahl von Vizinalbahnen vermittelt besonders den Verkehr der Badeplätze untereinander und mit den Städten in ihrem Hinterlande. Der hauptsächliche Erwerbszweig der Bewohner ist die Landwirtschaft, die in der Polderzone und im Anteil an der Lehmigen Zone blüht: Getreidebau, Zuckerrübenbau, Anbau von Industriepflanzen, Viehzucht. Ferner die Bereitung und Bearbeitung von Lein, die Fischerei und die Seebadeindustrie. Die Dichte der Bevölkerung ist im Verhältnis zu der der übrigen Provinzen eine mittelmäßige: 272 E. auf 1 qkm.

Hauptstadt ist Brügge (53285 E.), die „tote Stadt“, die Stadt der Kanäle, in ihrer Stille und Verlassenheit und Erinnerung an alte Größe, die Perle der belgischen Städte. Sie war im Mittelalter noch durch eine Meeresbucht, Zwiyn, unmittelbar vom Meere aus zugänglich, und ist heute durch einen Kanal mit Zeebrügge verbunden, auf dem Schiffe von 8 m Tiefgang verkehren können. Man erhofft für die alte Stadt eine neue Blüte, die sich bereits in ausgedehnten Kai- und Hafen- und Magazinanlagen dokumentiert; ferner darin, daß 1908 839 Schiffe Brügge und Zeebrügge anliefen, wozu noch 33 Schiffe auf dem Kanal Ostende—Brügge kommen. Im ganzen waren von 872 Schiffen britische 583, norwegische 95, deutsche 81, niederländische 73, belgische 8, französische 8, schwedische 7. Vorerst wird aber noch auf lange Zeit die Bedeutung der Stadt in ihren Bauten und Kunstschätzen liegen: dem Groote Markt (Großer Platz) mit dem Stadthaus, den Hallen mit dem gewaltigen Turm, der Liebfrauenkirche und Salvatorkirche, den Gemälden der flandrischen Schule in diesen Kirchen und im Städtischen Museum. Brügge ist, wie erwähnt, der Knotenpunkt eines Kanalnetzes: nach Zeebrügge, Ostende, Gent sowie nach Sluis in Seeländisch Flandern führen Schifffahrtsstraßen. In der Sandigen Zone liegen außerdem noch die Städte Thourout (10981 E.),